

Organstreit

A. Zulässigkeit

I. Zuständigkeit des BVerfG, Art. 93 I Nr. 1, § 13 Nr. 5 BVerfGG

II. Beteiligtenfähigkeit/ Parteifähigkeit, Art. 93 I Nr. 1, § 63 BVerfGG

oberste Bundesorgane oder andere vom GG oder der GO eines obersten Bundesorgans mit eigenen Rechten ausgestattete Beteiligte

(§ 63 BVerfGG kann den Kreis der Antragsteller nicht einschränken!)

- oberste Bundesorgane: BPräs, BRat, BReg (§ 63 BVerfGG) + Gms. Ausschuss, BVers; BMin, BRatPräs (jedenfalls „andere Beteiligte“)
- andere Beteiligte mit eigenen Rechten: Fraktionen, BT-Ausschüsse, Gruppen im BT (Organteile, § 63 BVerfGG) + Abgeordnete, Parteien

III. Streitgegenstand, Art. 93 I Nr. 1 GG, § 64 BVerfGG

gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem GG, behauptete Verletzung oder Gefährdung durch Maßnahme oder Unterlassen des Ag.

- Maßnahme oder Unterlassen des Ag.
- Rechtserheblichkeit

IV. Antragsbefugnis, § 64 I BVerfGG

- eigene Rechte/ Pflichten aus GG
- oder Prozeßstandschaft durch Organteil, § 64 I 2. Fall BVerfGG
- Möglichkeit der Verletzung oder Gefährdung

V. Rechtsschutzbedürfnis: indiziert

VI. Form und Frist

- §§ 23, 64 II BVerfGG: schriftlich, begründet, Bezeichnung der Maßnahme
- § 64 III BVerfGG: 6 Monate ab Kenntnis

B. Begründetheit

begründet, wenn Vorschriften des GG verletzt sind, die Rechte des Antragstellers begründen

C. Urteilsinhalt

Feststellung über die RM oder RW der streitigen Maßnahme; keine Aufhebung oder Nichtigerklärung!

BVerfG kann entscheidungserhebliche Rechtsfragen verbindlich klären